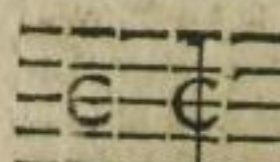

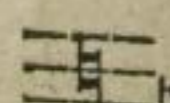



Das VI. Capitel.

Von allerhand Zeichen / so sonst in der Music
noch vorkommen.

 Dis grosse C heist Signum dimensionis, und wird im Anfang eines Dupel-Tacts
gesetzt / und will das erste einen langsamen; und das andere einen geschwinden Tact.
In den Tripeln ist es überflüssig / weil die vorschriebene Numern die langsame oder
geschwinde Mensur ohne dem andeuten.

 Dieser halbe Circkel heist Signum Connexionis, und ziehet
im Singen die Noten zusammen / also / daß man nur eine
Sylbe darunter legen; Und im Geigen dieselben ebenfalls in
einem Strich schleiffen und halten muß.
Menschen sind nur Staub.

 Dieses b quadratum oder viereckigte b. solte von Rechts wegen nur in Cantu molli ge-
braucht werden / und zeigt an / daß die folgende Note, so vorhero moll und einen halben
Thon niedriger gewesen / also soll dur, und einen halben Thon höher gesungen oder gespie-
let werden. Etliche Musici setzen es vor dem Clave a und e, anzudeuten / daß man daselbst das
Semitonium reu exprimire, welches man auff den gemeinen Claviren zwischen a und b. und zwi-
schen e und f nicht hat.

 Dieses b. cancellatum oder gedoppelte Creuz / auch sonst dieses genannt / hat mit dem vo-
rigen b quadrato fast einerley Bedeutung / und ist nur darin von ihm unterschieden / daß je-
nes allein in Cantu molli; dieses aber auch in Cantu duro gesetzt wird / und zeigt alsdenn
an / daß diejenige Note, vor welcher es stehet // einen halben Thon soll erhöht werden / welcher er-
höhet